



Sehr geehrter Herr Dr. Geiser,
sehr geehrte Damen und Herren,

03.02.2015

wir bedanken uns herzlich für Ihre prompte Antwort.

Uns ist es wichtig, dass Sie nicht den Eindruck erhalten, wir wären Gegner der Zoonhaltung von Elefanten im Allgemeinen oder würden mit unserer Kritik beabsichtigen, ein Auslaufen der Elefantenhaltung speziell im Zoologischen Garten Karlsruhe "durch die Hintertür" erreichen zu wollen. Wir setzen uns ausschließlich für eine tiergerechte Elefantenpflege ein.

Doch genau diese tiergerechte - also dem einzelnen Individuum angemessene - Haltung sehen wir insbesondere in Bezug auf die alten Kühe "Rani" und "Shanti" massiv gefährdet durch die derzeitigen Planungen.

Zu treffende Managemententscheidungen bedürfen aus unserer Sicht einer Abwägung der Umstände für alle Individuen. Zu diesem Zweck haben wir unserem Schreiben eine Stellungnahme von Frau Dr. M.E. Garaï beigefügt. Frau Dr. Garaï ist Zoologin und Ethologin und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den sozialen Beziehungen zwischen Elefanten in vom Menschen zusammengestellten Gruppen, sowohl in Südafrika als auch in europäischen Zoos. Weiteres kann ihrem Curriculum vitae entnommen werden.

Wie Sie wissen, werden bei der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und dem Stand der Planungen im Zoodezernat Erweiterungen der Elefantenanlage innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht zu erwarten sein. Insofern müssen sich die tierschutzrechtlichen Belange an der derzeitigen baulichen Situation orientieren.

Der Sichtweise der Verhaltensforscherin schließen wir uns in vollem Umfang an. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen können anhand des Gutachtens nicht befreundete Kühe auch nicht verhaltens- oder tiergerecht gepflegt werden.

Insbesondere haben Managemententscheidungen aus Tierschutzsicht die gegenwärtige Situation zu priorisieren. Dies bedeutet, dass alle Entscheidungen zu unterbleiben haben, welche das den Umständen entsprechende Wohlergehen der beiden ältesten Kühe gefährden könnten. Die Neuaufnahme von Elefanten zu deren Lebzeiten würde jedoch genau diese Gefährdung nach sich ziehen. Dies kann nicht in ihrem Interesse als Vertreter des Tierschutzes sein.

Die Tatsache, dass "Rani" und "Shanti" an ihrem Lebensende angelangt sind, rechtfertigt keinesfalls, ihre Bedürfnisse nach sozialem Frieden nicht mehr zu berücksichtigen. Dies wäre im Gegenteil als tierschutzrelevant zu werten, wie Sie wissen.

Vor dem Hintergrund der absehbaren Entwicklungen können wir auch Ihre Argumentation, dass die kurzfristige Übernahme zusätzlicher Elefanten eine spätere soziale Vereinsamung "Jennys" nach Ableben von "Rani" und "Shanti" verhindern soll, nicht teilen. Da bei den zur Übernahme geplanten Kühen nicht mit befreundeter Konstellation zu rechnen ist (s. Gutachten), blieben auch nach Tod der alten Kühe die Voraussetzungen sowohl für "Jenny" als auch für die Berliner Kühe ungenügend. Mehrere nicht befreundete Elefanten in einem Bestand zu halten bedeutet nicht automatisch sozialen Anschluss. Elefanten können auch bei Gruppenhaltung sozial isoliert sein.

Dies zu verhindern zählt ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Sorge für eine Einhaltung tiergerechter Haltungsbedingungen.

Im Gutachten werden alternative Möglichkeiten aufgezeigt, um die Elefantenhaltung in Karlsruhe unter Beachtung des Tierschutzes zu sichern. Die Anlage könnte zwei eng befreundeten Elefantenkühen eine Heimstatt bieten.

Sofern sich der Zoologische Garten Karlsruhe zu zeitgemäßem Elefantenmanagement entschließen möchte, wäre also zunächst die veränderte Entscheidungsgrundlage zu akzeptieren. Sollte dies nicht geschehen, würden Fakten geschaffen, welche die zukünftige konzeptionelle Ausrichtung des Karlsruher Zoos verzögern und auf Jahre mit einer überholten Sichtweise belasten würden. Entscheidungen von solcher Tragweite sollten deshalb erst getroffen werden, wenn die kommissarische Leitung des Zoologischen Gartens durch eine dauerhafte Personalentscheidung abgelöst worden ist.

Wir fordern Sie deshalb auf, aus Tierschutzsicht den derzeit geplanten Transfer nicht zu genehmigen.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schilfarth
- 1. Vorsitzender -

Olaf Töffels
- 2. Vorsitzender -

P.S.: Als Anlage haben wir für Sie neben Gutachten und CV von Frau Dr. Garaï noch zwei Beiträge des Elefanten-Magazins beigefügt, in welchen eine zeitgemäße Haltungphilosophie speziell im Umgang mit älteren Elefantenkühen vorgestellt wird. Beide Artikel wurden von Elefantenpflegern geschrieben.